

# SCHOOL-SCOUT.DE

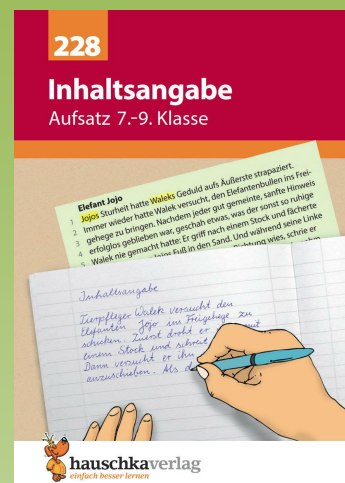
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Inhaltsangabe. Aufsatz 7.-9. Klasse*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



# Inhaltsverzeichnis

Was ist eine Inhaltsangabe? .....	1	<b>Inhaltsangaben zu Sachtexten</b>	
Kurze Wiederholung: Wie du in 5 Schritten eine Inhaltsangabe schreibst .....	2	Die Kunst des Schmeckens .....	54
Übersicht über die einzelnen Schritte bei der Erarbeitung einer Inhaltsangabe .....	7	Die Durstigen dieser Erde .....	60
In der Einleitung mitteilen, worum es in der Inhaltsangabe geht .....	8	Warum ist die Banane krumm? .....	64
Den Hauptteil durch abschnittsweise Zusammenfassung des Ausgangstextes schreiben .....	12	Übungsaufgaben zur Inhaltsangabe .....	67
Eine Möglichkeit für den Schluss finden .....	26	Direkte und indirekte Rede .....	72
<b>Vier Inhaltsangaben Schritt für Schritt erarbeiten</b>		Wichtige Textsorten im Überblick .....	77
Mirka .....	27	Begriffe, die für die Inhaltsangabe wichtig sind .....	78
Im Schwimmbad .....	32	Stichwortverzeichnis .....	80
Nach zwanzig Jahren .....	39		
Die Katze kam zurück .....	44	<b>Herausnehmbarer Lösungsteil</b>	
Das schlaue Mädchen: Korrekturanleitung .....	51	in der Heftmitte nach Seite .....	40

---

Hauschka Lernhilfen, Heft 228  
© 2021 Hauschka Verlag GmbH  
Lilienthalstr. 1, 82178 Puchheim  
Telefon +49 89 8940667-0  
Fax +49 89 8940667-69  
E-Mail: info@hauschkaverlag.de  
www.hauschkaverlag.de

**Verfasser:** Gerhard Widmann, Landshut  
**Lektorat:** Ulrike Maier, München  
**Gestaltung/Layout:** Redaktion Hauschka Verlag  
**Druck:** PASSAVIA Druckservice GmbH & Co. KG, Passau  
Printed in Germany. Alle Rechte vorbehalten.  
ISBN 978-3-88100-228-8

## Was ist eine Inhaltsangabe?

- Lies den **Ausgangstext** (Primärtext) und die **Inhaltsangabe**. Vergleiche und erinnere dich an das, was du in der Schule gelernt hast.

Ausgangstext von Johann Peter Hebel	Inhaltsangabe	
<p><b>Teure Eier</b> Als zu seiner Zeit ein fremder Fürst nach Frankreich <b>reiste, wurde</b> es ihm unterwegs öd<sup>1</sup> im Magen, und er <b>ließ</b> sich in einem gemeinen<sup>2</sup> Wirtshaus, wo sonst dergleichen Gäste nicht einkehren, drei gesottne<sup>3</sup> Eier geben. Als er damit fertig <b>war, forderte</b> der Wirt dafür 300 Livres<sup>4</sup>. Der Fürst <b>fragte</b>, ob denn hier die Eier so rar seien. Der Wirt <b>lächelte</b> und <b>sagte</b>: „Nein, die Eier nicht, aber die großen Herren, die so etwas dafür bezahlen können.“ Der Fürst <b>lächelte</b> auch und <b>gab</b> das Geld und das <b>war</b> gut. Als aber der damalige König von Frankreich von der Sache <b>hörte</b>, – es wurde ihm als ein Spaß erzählt – <b>nahm</b> er’s sehr übel, dass ein Wirt in seinem Reich sich <b>unterstand</b>, solche unverschämten Überforderungen zu machen, und <b>sagte</b> dem Fürsten: „Wenn Sie auf der Rückreise wieder an einem Wirtshaus vorbeifahren, werden Sie sehen, dass Gerechtigkeit in meinem Land herrscht.“ Als der Fürst auf der Rückreise wieder an dem Wirtshaus <b>vorbeifuhr, sah</b> er kein Schild mehr daran, aber die Türen und Fenster <b>waren</b> zugemauert, und das <b>war</b> auch gut.</p>	<p>In der Kalendergeschichte „Teure Eier“ von Johann Peter Hebel <b>geht</b> es um Gaunerei und Gerechtigkeit. Auf einer Reise <b>bezahlt</b> ein Fürst in einem einfachen Gasthaus für ein paar Eier einen unangemessen hohen Preis. Der Wirt <b>begründet</b> seine Unverschämtheit mit dem Reichtum des Gastes. Als der König davon <b>erfährt, ist</b> er erzürnt und <b>teilt</b> dem Fürsten <b>mit</b>, dass er auf seiner Rückreise <b>sich werde davon überzeugen können, dass Gerechtigkeit im Land herrsche</b>. Als der Fürst wieder beim Wirtshaus <b>vorbeikommt, sind</b> Fenster und Türen zugemauert. Die Geschichte <b>zeigt</b>, dass Unverschämtheit sich nicht immer <b>auszahlt</b>.</p>	<p><b>Einleitung</b></p> <p><b>Präsens</b> (Gegenwart)</p> <p><b>Hauptteil</b> kurz, das Wesentliche in sachlicher Berichtsform</p> <p><b>indirekte Rede</b> statt direkte Rede</p> <p><b>Schluss</b></p>

<sup>1</sup>hungrig; <sup>2</sup>gewöhnlich; <sup>3</sup>gekocht; <sup>4</sup>vom 9.-18. Jh. französische Einheit der Währung

## Kurze Wiederholung: Wie du in 5 Schritten eine Inhaltsangabe schreibst

**1. Schritt:** Du machst dich mit dem Text vertraut.

Du **liest** den **Ausgangstext** (Primärtext) mindestens **zweimal** durch, um zu verstehen, worum es im Text geht (= Sinn des Textes).

Beim **zweiten** Lesen **unterstreichst** oder **markierst** du, was dir wichtig erscheint.

- Lies die folgende Sage (siehe Textsorten, S. 78) von Pan und Syrinx so aufmerksam durch (noch nicht unterstreichen!), dass du hinterher Fragen dazu beantworten kannst.

(**Grün** bedeutet: einfacher Text, von der 7. Klasse an geeignet.)

### Pan und Syrinx

1 In den Schneegebirgen Arkadiens<sup>1</sup> wohnte eine berühmte Baum-  
2 nymphe<sup>2</sup> mit Namen Syrinx. Die Waldgötter und Satyrn<sup>3</sup>, von ihrer  
3 Schönheit bezaubert, verfolgten sie schon lange, aber es gelang  
4 ihr immer wieder, sich ihnen zu entziehen. Sie empfand es als Last,  
5 sich zu vermählen. Wie die scheue göttliche Jägerin Artemis liebte  
6 sie die Jagd und wie diese wollte sie jungfräulich bleiben. Endlich  
7 wurde auf seinen Streifereien durch jene Wälder auch der mäch-  
8 tige Gott Pan der Nymphe ansichtig, näherte sich ihr und warb um  
9 ihre Hand, dringend und mit stolzem Bewusstsein seiner Hoheit.  
10 Aber die Nymphe verschmähte sein Flehen und flüchtete vor ihm  
11 durch unwegsame Steppen, bis sie zuletzt an das Wasser des ver-  
12 sandeten Flusses Ladon kam, dessen Wellen doch noch tief genug  
13 waren, der Nymphe den Übergang zu wehren. Hier beschwor sie  
14 ihre Schwestern, die Nymphen, ehe sie in die Hand des Gottes  
15 fiele, sich ihrer zu erbarmen und sie zu verwandeln. Inzwischen  
16 kam der Gott herangeflogen und umfasste die zögernd am Ufer  
17 stehende Nymphe; aber wie staunte er, als er, statt eine Nymphe  
18 zu umarmen, nur ein Schilfrohr umfasst hielt. Seine lauten Seufzer  
19 zogen vervielfältigt durch das Rohr und wiederholten sich mit  
20 tiefem, klagendem Ton.

<sup>1</sup>Berg- und Hochland im griechischen Peloponnes; <sup>2</sup>Junge Frauen, Halbgöttinnen;

<sup>3</sup>Menschengestaltige Mischwesen mit Pferdeschweifen, Bocksfüßen und Hörnern

21 Der Zauber dieses Wohllautes tröstete den getäuschten Gott.  
22 „Wohl denn, verwandelte Nymphe“, rief er mit schmerzlicher  
23 Freude, „auch so soll unsere Verbindung unauflöslich sein!“  
24 Und nun schnitt er sich von dem geliebten Schilfe  
25 verschieden lange Röhren, verknüpfte sie mit Wachs  
26 untereinander und nannte die lieblich tönende Flöte  
27 nach dem Namen der holden Baumnymphe; und  
28 seitdem heißt dieses Hirtenrohr Syrinx.



Gustav Schwab

**1** Beantworte, ohne im Text nachzusehen, die folgenden Fragen.  
Schreibe auf deinen Block.

- Warum floh Syrinx vor den Waldgöttern und Satyrn?
- Woran scheiterte Syrinx' Flucht vor Pan?
- Wer rettete Syrinx vor Pan? Auf welche Weise?
- Wie kam Pan dazu, aus dem Rohr eine Flöte zu fertigen?



(Die Lösung findest du unter **1** im herausnehmbaren Lösungsteil nach Seite 40.)

**2** Lies den Text zum **zweiten Mal** und unterstreiche oder **markiere** wichtige Stichwörter. Die W-Fragen **wer?**, **was?**, **wo?**, **warum?** und **wann?** können dir dabei helfen.

(Die Lösung findest du unter **2** im herausnehmbaren Lösungsteil nach Seite 40.)

Mit **Unterstrichungen** kann man **Wichtiges festhalten** und **Textstellen** schnell **finden**.

▶ **Vermeide** es, **Unwichtiges** zu unterstreichen.

▶ Unterstreiche möglichst nur **einzelne Wörter**, **keine Sätze**.

## 2. Schritt: Du schreibst die **Einleitung**.

In der Einleitung nennst du den **Titel** des Textes, die **Textsorte** (z. B. Märchen) und den **Autor**.

Am Schluss der Einleitung schreibst du in ein bis zwei Sätzen auf, **worum es im Text geht** (= **Kernaussage** des Textes oder **Basissatz**). Dabei erfährt man in der Regel die Namen der **Hauptpersonen** sowie **Ort** und **Zeit**, in der die Geschichte spielt.

**3** Welche der folgenden Einleitungen entspricht den Regeln im Merkkasten? Kreuze an.

- a) In der Sage „Pan und Syrinx“ wird erzählt, wie Pan vergeblich um die Nympe Syrinx wirbt.
- b) In dieser Geschichte, die Gustav Schwab erzählt, wird mitgeteilt, wie sich der Gott Pan anstelle von Syrinx mit einer Hirtenflöte trösten muss.
- c) In der Sage „Pan und Syrinx“ von Gustav Schwab erfahren wir, wie der Gott Pan vergeblich um die Nympe Syrinx wirbt und zuletzt aus der in ein Schilfrohr verwandelten Nympe eine Hirtenflöte macht.

**3. Schritt:** Du teilst den Text in **Erzähl-** oder **Sinnabschnitte** ein, um dir einen **Überblick** zu verschaffen.

**Abschnitte** lassen sich mit Hilfe folgender **Merkmale** erkennen:  
Entstehung **neuer Situationen** – Auftreten weiterer **Personen** –  
**Verhaltensänderung** von Personen – **Ortswechsel** – **neue Absätze**

Bei der Einteilung in Abschnitte gibt es **kein Richtig** oder **Falsch**, aber ein **Sinnvoll** oder **weniger Sinnvoll**.

**4** Teile den Text auf den Seiten 2-3 in vier **Abschnitte** ein:

- 2. Abschnitt: Er beginnt in Zeile \_\_\_\_, als eine **neue**, wichtige **Person** auftritt.
- 3. Abschnitt: Er beginnt in Zeile \_\_\_\_, als die Nympe in eine **neue**, zunächst ausweglose **Situation** gerät.
- 4. Abschnitt: Er beginnt in Zeile \_\_\_\_, als Pan sein **Verhalten ändert**, indem er sich mit der neuen Situation abfindet.

**4. Schritt:** Jetzt **fasst** du die einzelnen Abschnitte zum **Hauptteil zusammen**. Vorher kannst du noch einmal restliche **Stichwörter** oder **Stichwortsätze markieren**, die du beim **1. Schritt** übersehen hast.

- ▶ Du lässt **nebensächliche Handlungen** und **Beschreibungen** weg.
- ▶ Du schreibst im **Präsens** (Gegenwart).
- ▶ Du vermeidest **direkte Reden**.
- ▶ Du verwendest grundsätzlich nur deine **eigenen Worte**.

Hier sind die ersten beiden Abschnitte als Inhaltsangabe bereits zusammengefasst und dem Ausgangstext gegenübergestellt. Lies sie dir in Ruhe durch. Auf der nächsten Seite sollst du die letzten beiden Abschnitte selbst zusammenfassen.

Ausgangstext	Inhaltsangabe
<p>In den Schneegebirgen Arkadiens wohnte eine berühmte <u>Baumnymphe</u> mit Namen <u>Syrinx</u>. Die <u>Waldgötter</u> und Satyrn, von ihrer <u>Schönheit</u> bezaubert, <u>verfolgten</u> sie schon lange, aber es gelang ihr immer wieder, sich ihnen zu <u>entziehen</u>. Sie empfand es als Last, sich zu vermählen. Wie die scheue göttliche Jägerin Artemis liebte sie die Jagd und wie diese wollte sie <u>jungfräulich</u> bleiben.</p>	<p>Die schöne Nymphe Syrinx <b>entzieht</b> sich allen Bewerbern, denn sie <b>will</b> jungfräulich bleiben.</p>
<p>Endlich wurde auf seinen Streifereien durch jene Wälder auch der mächtige <u>Gott Pan</u> der Nymphe ansichtig, näherte sich ihr und <u>warb um ihre Hand</u>, dringend und mit stolzem Bewusstsein seiner Hoheit. Aber die <u>Nymphe</u> verschmähte sein Flehen und <u>flüchtete</u> vor ihm durch unwegsame Steppen, bis sie zuletzt an das Wasser des versandeten <u>Flusses</u> Ladon kam, dessen Wellen doch noch tief genug waren, der Nymphe den <u>Übergang zu wehren</u>.</p>	<p>Als auch der Gott Pan um sie <b>wirbt, flieht</b> Syrinx vor ihm. Ihre Flucht <b>endet</b> an einem Fluss, den sie nicht überqueren <b>kann</b>.</p>

- 5 Fasse nun die beiden letzten Abschnitte zusammen.  
Schreibe auf deinen Block.



### Ausgangstext

Hier beschwor sie ihre Schwestern, die Nymphen, ehe sie in die Hand des Gottes fiel, sich ihrer zu erbarmen und sie zu verwandeln. Inzwischen kam der Gott herangeflogen und umfasste die zögernd am Ufer stehende Nymphe; aber wie staunte er, als er, statt eine Nymphe zu umarmen, nur ein Schilfrohr umfasst hielt. Seine lauten Seufzer zogen vervielfältigt durch das Rohr und wiederholten sich mit tiefem, klagendem Ton.

Der Zauber dieses Wohllautes tröstete den getäuschten Gott. „Wohl denn, verwandelte Nymphe“, rief er mit schmerzlicher Freude, „auch so soll unsere Verbindung unauflöslich sein!“ Und nun schnitt er sich von dem geliebten Schilfe verschieden lange Röhren, verknüpfte sie mit Wachs untereinander und nannte die lieblich tönende Flöte nach dem Namen der holden Baumnymphe; und seitdem heißt dieses Hirtenrohr Syrinx.

### 5. Schritt: Du schreibst einen **Schluss**.

Im **Schluss** gibst du die **Aussage** (den Sinn) des Textes wieder **oder** schreibst deine **persönliche Meinung** zum Text auf.

- 6 Es folgen **zwei** Möglichkeiten für einen Schluss zu unserer Sage:

1. Fast jeder kennt die Hirtenflöte, aber nur wenige werden von ihrem sagenhaften Ursprung gehört haben. Für mich ist dies eine fantasievolle, gelungene Geschichte voller Poesie.

2. Die Sage zeigt, wie selbst ein mächtiger Gott seine Wünsche nicht immer umsetzen kann. Im Fall der Syrinx scheitert er an Nymphen, die ihre Schwester verwandeln und sie damit vor Pan retten.

- Ordne folgende Aussagen Schluss 1 bzw. Schluss 2 richtig zu:

Dieser Schluss stellt die **Aussage** (den Sinn) des Textes dar: Nummer \_\_\_\_.

Dieser Schluss enthält eine **persönliche Meinung**: Nummer \_\_\_\_.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Inhaltsangabe. Aufsatz 7.-9. Klasse*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

